

Schulheim
für körperbehinderte Kinder
Gyrixweg 20
5000 Aarau
Tel. 064/22 95 40 PC 50-144-3

Zentrum
für körperbehinderte Kinder
Dättwilerstrasse 16
5405 Baden-Dättwil
Tel. 056/83 48 04 PC 50-144-3



Aargauische
Stiftung
für
cerebral
Gelähmte

J A H R E S B E R I C H T

1 9 8 7

D E R

A A R G A U I S C H E N S T I F T U N G
F U E R C E R E B R A L G E L A E H M T E

Aarau, 1.8.88

Bericht und Dank des Stiftungsrates

Wurde im Vorjahr an dieser Stelle vom 20-jährigen Bestehen der Aargauischen Stiftung für cerebral Gelähmte berichtet, so darf in diesem Jahresbericht auf das 20-jährige Jubiläum des Schulheimes hingewiesen werden. Am 19. Juni 1967 traten die ersten elf Schüler ein. Nach einer recht turbulenten Bauzeit, in der um Geld und gegen nicht wenigen Einsprachen "gekämpft" werden musste, konnte der Betrieb mit unvollständigem Personalbestand aufgenommen werden. Erst ab Herbst 1967 konnte mit 10 Mitarbeitern der Unterricht und die Therapie ordnungsgemäss durchgeführt werden. Der Schülerbestand war schon auf 11 interne und 8 externe Schüler angestiegen, d.h. die geplanten Plätze bis auf einen belegt. Ebenfalls erst auf diesen Zeitpunkt konnte der Umbau der Villa Amsler und der Anbau des Schulpavillons an der Fröhlichstrasse abgeschlossen werden.

Aus der 20-jährigen Geschichte des Schulheimes, sie könnte schon ein Buch füllen, seien hier nur die markantesten Meilensteine herausgegriffen:

- 1969/70 Eine heftige Heimkrise, ausgelöst durch Kompetenzstreitigkeiten und gefolgt von einem Heimleiterwechsel löst das Erarbeiten von Führungsstrukturen, Konzeption und Angestelltenreglement aus.
- 1971 Die Nachbarliegenschaft Eichenberger ("Villa") wird im Hinblick auf eine Erweiterung des Schulheimes gekauft und sofort als Internat eingesetzt.
In Ennetbaden wird als Aussenstation des Schulheimes eine Therapiestelle eröffnet.
- 1972 Die Nachbarliegenschaft Dubach ("Palast") wird erworben und darin das ganze Internat untergebracht.
- 1974 Als Filiale des Schulheimes wird in Erweiterung der Therapiestelle das Zentrum für körperbehinderte Kinder in der Villa Ehrensperger in Baden eröffnet.
- 1977 Erste offizielle, gemeinsame Sitzung von Vertretern der Stadt und der Stiftung mit dem Ziel einen Neubau für das aus allen Nähten platzende Schulheim in der Telli zu realisieren.
- 1982 Spatenstich für den Neubau des Schulheimes in der Telli.
- 1984 Abschied vom "Alten" Schulheim an der Fröhlichstrasse und Bezug des "Neuen" Schulheimes in der Telli.

Mehr als Worte kann vielleicht der nachfolgende Zahlenvergleich erahnen lassen, wie sich das Schulheim in den letzten 20 Jahren entwickelt hat:

	1967	1987
Schüler	19	56
Ambulante	0	90
Mitarbeiter (inkl. Teilzeit)	10	47
Betriebsaufwand	Fr. 268'000.-	Fr. 2'862'000.-

Dass dieses Jubiläum gebührend gefeiert werden musste, versteht sich von selbst. Der Maienzug gab den feierlichen Rahmen.

Wie vor zwanzig Jahren wird in diesem Berichtsjahr ebenfalls an einem Neubau mit sehr grossem Einsatz gearbeitet. Der Rohbau des neuen Zentrums für körperbehinderte Kinder in Baden-Dättwil wird ausgebaut. Es ist ebenfalls eine recht turbulente Baurealisation, bereitet doch das Einhalten der Termine grosse Mühe. Auch hier scheint es das Los der Aargauischen Stiftung zu sein, alles hart erarbeiten, ja erkämpfen müssen. Dass dies aber immer wieder gelingt, verdankt die Stiftung dem Einsatz und der Mithilfe unzähliger Mitmenschen, die sich für das körperbehinderte Kind einsetzen. Ihnen sei an dieser Stelle für ihre Unterstützung und für ihre Mithilfe ganz herzlich gedankt.

Schulheim für körperbehinderte Kinder

Im letzten Jahr habe ich Ihnen an dieser Stelle über unsere neue Berufswahlklasse berichtet. Im Bestreben, aus der Rückschau auch die nötigen Konsequenzen für die Zukunft zu ziehen, haben wir für das zweite Jahr einige wesentliche Änderungen realisiert.

Das Leben im Internat wurde weitgehend von der Arbeit in der Schule getrennt. Während im ersten BWK-Jahr der Erzieher die Aufgabe hatte, einzelne Lektionen im Werkstattbereich zu übernehmen, wird diese Aufgabe seit einem Jahr durch einen Werklehrer abgedeckt. Mit der klaren Trennung von Arbeit und Freizeit resultierte auch eine Trennung zwischen Werkstatt und Schulzimmer. Es werden heute nicht mehr nur "kleinere administrative und handwerkliche Arbeiten" erledigt, sondern richtige Werkstatt-Arbeit hat heute Platz in der Ausbildung unserer Jugendlichen. Diese Trennung von Schule und Werkstatt wirkte sich positiv auf die Situation für die Schüler aus.

In der Schule zeigte sich in der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Berufsbildern, dass für unsere Jugendlichen häufig sitzende Tätigkeiten in Betracht gezogen werden müssen. Viele Möglichkeiten bei diesen Voraussetzungen finden wir in den verschiedenen Büroberufen. Aus diesem Grunde wurde Schreibmaschinen-Unterricht erteilt und die Korrespondenz für Schnupperwochen, mit der IV und dem zukünftigen Arbeitgeber auch mit Schreibmaschine erledigt. Weil für viele unserer Schüler auch die Arbeit am Computer möglich ist, wurde der Einsatz eines PC im Unterricht abgeklärt. Im Laufe des Herbstes 88 werden die beiden ersten Computer für die Schule, sowie die entsprechende Software angeschafft. Damit können die Schüler bis zum Ende des Langschuljahres Erfahrungen sammeln, die ihnen bei der Eingliederung ins Berufsleben zugute kommen werden.

Aber nicht nur Werkstatt und Schule haben von der Aufgabenteilung profitiert, sondern auch das Leben im Internat hat sich wesentlich verändert. Neben der aktiven Freizeitgestaltung bilden die täglichen Arbeiten im Haushalt ein Schwergewicht. Dabei werden die Jugendlichen von zwei ausgebildeten Erzieherinnen angeleitet. Sie lernen planen, einkaufen und kochen (Frühstück / Mittagessen / Nachtessen). Ihre Zimmer müssen sie selbständig in Ordnung halten und auch andere Aufgaben im Haushalt gehören zu ihren Pflichten. Alle diese täglichen, kleinen Arbeiten erhöhen die Selbständigkeit der Schüler und geben ihnen später mehr Möglichkeiten bei der Wahl ihres Wohnortes und auch ihres Arbeitsortes.

Wir stellen fest, dass wir mit der neu getroffenen Organisation den Schülern mehr abverlangen, ihnen gleichzeitig aber auch mehr bieten können. Auf diesem Wege, der die Jugendlichen zu einer grösstmöglichen Selbständigkeit führt, werden wir weiterfahren.

Zentrum für körperbehinderte Kinder, Baden

1987 ist das Jahr der Bauarbeiten für unser neues Zentrum in Baden-Dättwil.

Kinder, Mitarbeiter, aber auch die Eltern verfolgten mit grossem Interesse das Wachstum des neuen Hauses. Viele Fragen tauchten auf und fanden eine Antwort, andere stehen noch im Raum. Viele Vorbereitungen konnten im eigenen Fachbereich der Mitarbeiter getroffen werden, andere bedurften gemeinsamer Absprachen. Besuche auf dem Bauplatz brachten viel Interessantes, aber auch neue Fragen. Alle Beteiligten hielten erwartungsvoll Ausschau nach dem Zügeltermin im Frühjahr des kommenden Jahres.

Einige Punkte möchte ich herausheben. Sie zeigen auf, dass das Jahr trotz Neubau seinen Weg ging. Der Alltag rief uns immer wieder ins Heute zurück.

Lautsprachlose Kinder

Im Zentrum wie auch im Schulheim stellte sich die Frage nach dem "Schulweg" für lautsprachlose Kinder. Wie können Kinder deren innere Sprache sich wohl entwickeln konnte, deren Sprechen aber unverständlich, bis unmöglich ist, geschult werden. Wie können sie in der Klasse ohne gesprochene Sprache arbeiten, lernen?

In intensiver Zusammenarbeit mit Institutionen, Sprachtherapeuten und Heilpädagogen wurde ein Fragebogen erarbeitet, welcher helfen kann, den Eltern und Betreuern lautsprachloser Kinder gezielt Fragen zu stellen. Das Ergebnis soll darüber Auskunft geben, ob das Kind im Stande ist zu verstehen, aufzunehmen, Neues zu lernen, mit dem Bliss-Symbol-System oder anderen Kommunikationsmitteln umzugehen.

Integration Behinderter

In diesem Frühjahr stellte sich sehr konkret die Frage nach der Einschulung eines schwerbehinderten Kindes in die 1. Klasse im Dorf. Möglichkeiten und Grenzen wurden aufgezeigt, die Kraftanstrengung, die das Kind erbringen muss, um in der öffentlichen Schule mitzuhalten, wurde abgeschätzt. Es wurde im Dorf abgeklärt, welcher Lehrer die Kraft und die Bereitschaft hat, diese Aufgabe auf sich zu nehmen, welche Hilfen und Unterstützungen zur Verfügung stehen. Es wurde versucht zu erahnen, wie die Situation in einem Jahr wohl aussehen wird.

Es war nicht einfach eine Entscheidung zu treffen; nicht für's Zentrum, nicht für die Schulpflege, aber bestimmt nicht für die Eltern. Das Kind geht nun bei uns in die Einführungsklasse, es ist fröhlich und eifrig bei der Arbeit und macht Fortschritte.

In dieses Gebiet der Integration gehört auch die Arbeit im Hintergrund, welche unter anderen durch die KABO und ca. 50 zur Mitarbeit geladene Personen aller Kreise geleistet wurde. Es war

interessant, parrallel mit anderen Arbeitsgruppen aufzuzeigen, wie die Situation für Behinderte im Aargau aussieht. Positiv ist dabei feststellen zu dürfen, dass die Schulsituation im Aargau in hohem Masse integrativ ist und dass an dieser Zielsetzung intensiv weiter gearbeitet wird.

Neue Schulbusse

In diesem Jahr erhielten wir neue, grössere Schulbusse. Nach vielen Gesprächen und Probefahrten, Besichtigungen und Gegenüberstellungen fahren wir jetzt Renault. Für jedes Kind haben wir nun endlich Einzelsitze mit Spezi alsicherheitsgurten. Es können nun auch zwei Rollstühle samt Kind mitgefahren werden, wobei auch da eine sichere Befestigung möglich ist. Leichte, zusammenlegbare Alurampen erleichtern das Be- und Entladen des Schulbusses mit den Rollstühlen.

Winterlager

Zum vorläufig letzten Mal genossen wir Sonne und Schnee in Wildhaus. Die Kinder waren begeistert von den vielen Möglichkeiten für Langläufer, Skifahrer und auch über die lange Schlittenfahrten.

Für die Erwachsenen war es wie eigentlich wie jedes Jahr eine strenge Zeit. Aber es war ja alles nicht so schlimm, reichten die Kräfte doch bestens um abends noch das Tanzbein zu schwingen, oder in gemütlicher Runde zu singen. Und siehe da, sogar die Buben der Oberstufe halfen mit. Ein sehr gelungenes Lager. Nur schade, dass der Preis für Verpflegung und Unterkunft pro Kind und Tag schon auf Fr. 60.- geklettert ist. So bleibt uns nichts übrig, als Wildhaus Adieu zu sagen und auf die Suche nach etwas Neuem zu gehen.

Betriebsfest

Für fast alle Mitarbeiter war das Schuhmuseum in Schönenwerd unbekannt. Wir waren beeindruckt von all den unterschiedlichen Fussbekleidungen in den verschiedenen Ländern. Oft war Schönheit oder Brauchtum weit weit weg von Bequemlichkeit und Brauchbarkeit im Alltag.

Das anschliessende Nachtessen brachte eine gemütliche Zeit für Diskussionen und Zusammensein. Leider mussten wir dabei feststellen, dass sich die Aarauer- und Badenermitarbeiter fast nicht mehr kennen. Liegt es an der grossen Mitarbeiterzahl oder an den wenigen Kontakten während dem Jahr? Auf jeden Fall war der Abend eine gelungene Veranstaltung. Wir freuen uns schon auf die nächste ähnliche Zusammenkunft.

MITGLIEDER DES STIFTUNGS-RATES

Frau H. Anneler (ab Mai 1987)	Dipl. Psychologin	Turgi
Herr H. Bachmann (Präsident)	Rektor der Kaufmännischen Berufsschule Aarau	Buchs
Frau Y. Bertschi	Hausfrau	Nussbaumen
Herr R. Frey	Dr. med., Kinderarzt	Baden
Herr H. Graf	dipl. Architekt ETH/SIA	Aarau
Herr H. Herrmann	lic. jur., Stadtschreiber	Baden
Frau J.M. Hofmann	Hausfrau	Wettingen
Frau A.-J. Kägi	Dr. med., Spezialärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie	Zofingen
Herr E. Meier	a. Bäckermeister	Nussbaumen
Herr A. Meyer (Quästor),	lic. jur., Wirtschaftsjurist	Schönenwerd
Herr H.-J. Müllhaupt	lic. jur., Rechtsanwalt	Baden
Herr W. Praxmarer	Dr. oec. publ., Betriebswirtschaftler	Möriken
Herr E. Schneider	Lehrer/Erziehungsrat	Baden
Herr K. Streif	Redaktor	Baden-Rütihof
Herr A. van Egmond	Tiefbautechniker	Aarau
Herr A. Weber	Soz. Arbeiter, Leiter pro Infirmis	Baden
Herr G. Erne (mit beratender Stimme)	Geschäftsführender Leiter	Aarau

MITGLIEDER DES GESCHAEFTSFUEHRENDEN AUSSCHUSSES

Herr. H. Bachmann (Präsident)
Herr Dr. R. Frey
Herr A. Meyer, (Quästor)
Herr H.-J. Müllhaupt
Herr G. Erne (mit beratender Stimme)

BETRIEBSKOMMISSION DES ZENTRUMS FUER KOERPERBEHINDERTE KINDER,
BADEN

Herr Herrmann (Präsident)	lic. jur., Stadtschreiber	Baden
Frau R. Bosshardt	Hausfrau/Heilpädagogin	Baden
Herr R. Frey	Dr. med., Kinderarzt	Baden
Herr F. Oeschger	Primarlehrer	Baden-Dättwil
Herr G. Erne	Geschäftsführender Leiter	Aarau
Frau Z. Keller (mit beratender Stimme)	Betriebsleiterin, Logopädin	Baden

VERTRETER DER STIFTUNG IN DER "BAUKOMMISSION SCHUL- UND
ZENTRUMSANLAGE HOECHI, BADEN "

Herr N. Brunner (Finanzen)	Direktor, Aarg. Kantonalbank (bis Herbst 1987)	Baden
Herr R. Gelmi (Finanzen)	Direktor, Aarg. Kantonalbank (ab Herbst 1987)	Baden
Herr N. Huckele (Bau)	Architekt HTL, Baudepartement des Kantons Aargau, Abteilung Hochbauamt	Erlinsbach
Herr G. Erne (Betrieb)	Geschäftsführender Leiter	Aarau

Mitarbeiter des Schulheimes Aarau

<u>Name</u>	<u>Funktion</u>	<u>Eintritt</u>	<u>Austritt</u>
Affolter Rita	Primarlehrerin	30.04.84	
Albers-Scheitlin Dorothe	Physiotherapeutin	01.01.86	
Antunovits-Wellmann Renate	Mittagshilfe	13.08.84	
Arn Katrin	Erzieherin	28.09.87	
Barras Myriam	Erzieherin	02.09.85	
Baumann Elisabeth	Erzieherin	27.04.87	
Bolliger-Sigrist Frieda	Mittagshilfe/Stv.	15.12.80	
Brändli-Furrer Marianne	Miterzieherin	28.06.84	
Brogli-Schürch Heidi	Miterzieherin/ Mittagshilfe	27.04.87	
Bregenzer Franz	Betriebsleiter/ Sonderschullehrer	26.04.82	
Brügger Therese	Logopädin	28.04.86	
Brühwiler Victor	Psychomotoriktherapeut	21.04.76	
Dieterle Matthias	Sonderschullehrer	25.04.83	
Dimmler-Holliger Dori	Primarlehrerin	26.04.71	
Eggenberger Cornelia	Ergotherapeutin	07.04.86	
Franzen Elke	Kindergärtnerin	01.02.82	
Frey-Schlatter Ursula	Logopädin	25.04.83	
Friess Emmanuel	Werklehrer BWK	27.04.87	
Grütter-Priester Katja	Physiotherapeutin	19.01.87	31.10.87
Gygax-Schneider Ruth	Musikgrundschule	24.09.76	
Hubacher Max	Primarlehrer	27.04.87	
Hungerbühler-Faust Gertrud	Mittagshilfe	19.10.81	
Kaufmann Margrit	Hauswirtschaftslehrerin	30.04.85	23.01.87
Keller-Zehnder Ruth	Mittagshilfe/Stv.	22.10.84	
Kessler Silvia	Kindergärtnerin	28.04.86	
Kottwitz Dagmar	Primarschullehrerin	13.10.86	10.04.87
Lienhard-Ott Elisabeth	Ergotherapeutin	29.04.85	
Lüthold Rita	Erzieherin	12.10.87	
Morf Katrin	Erzieherin	30.09.85	
Müller-Baumann Susanne	Hauswirtschaftslehrerin	27.04.87	
Neeser Peter	Chauffeur/Chauffeur	15.10.73	
Perrenoud André	Therapiearzt	15.04.86	
Pfäffli-Fischer Susanne	Raumpflegerin	02.07.85	
Recher Verena	Gruppenleiterin/Erz.	31.10.77	
Reyne Mieke	Physiotherapeutin	06.01.86	
Ronner Christina	Sonderschullehrerin	27.04.87	
Ruf Alfred	Chauffeur	13.08.84	
Rüesch Christian	Berufswahllehrer	28.04.86	
Sieber-Kolb Christine	Psychomotoriktherapeutin	30.04.84	
Schaffner-Lehner Rosa	Mittagshilfe/Stv.	03.05.76	
Schödler Dora	Mittagshilfe/Stv.	07.12.81	
Schuepp-Peter Monika	Arbeitsschullehrerin	28.04.86	
Steinmetz Elke	Physiotherapeutin	02.06.86	
Tschannen-Gugelmann Edith	Hauswartstellvertr.	22.10.84	
Tschannen Walter	Hauswart	01.08.84	
Wälti Barbara	Primarlehrerin	29.04.85	
Wälty Helga	Raumpflegerin	11.08.86	
Widmer Adrian	Gruppenleiter/Erzieher	07.04.86	25.09.87
Winistörfer Brigitta	Ergotherapeutin	04.06.84	
Zahler-Indergand Regina	Gruppenleiterin/Erz.	16.04.84	31.10.87
Zehnder Susanne	Miterzieherin	30.04.84	
Zuber-Ravier Françoise	Französischlehrerin	29.04.85	
<u>Stellvertretungen</u>			
Dubach-Bachmann Esther	Primarlehrerin		

Mitarbeiter des Zentrums Baden

<u>Name</u>	<u>Funktion</u>	<u>Eintritt</u>	<u>Austritt</u>
Baumgartner Franz	Chauffeur/Hauswart	01.06.77	
Bertoni Marianne	Ergotherapeutin	28.04.86	
Bossert Christian	Psychomotorik-Therapeut	30.04.84	
Brühwiler Cécile	Päd. Früherfassung	16.10.78	
Bumann Sabine	Erzieherin	01.11.87	
Cornelius Gabriela	Physiotherapeutin	01.03.86	
De Riedder Marielle	Physiotherapeutin	01.02.87	
Fankhauser Charlotte	Primarlehrerin	27.04.87	
Frei Heinrich	Therapiearzt	21.03.80	
Frölicher Marianne	Päd. Früherfassung	27.04.87	
Giacalone-Perini Claudia	Erzieherin	09.09.85	31.10.87
Häfeli-Dörfliger Hedi	Mittagshilfe	25.04.83	
Hagmann Urs	Sonderschullehrer	27.04.81	26.04.87
Hasler Ruth	Psychomotoriktherapeutin	30.04.84	
Jean-Richard-dit-Bressel M.	Sonderschullehrerin	12.10.87	
Kachel Magdalena	Sonderschullehrerin	30.04.79	
Keller Zita	Betriebsleiterin/ Sprachtherapeutin	01.03.74	
Kurek Angelika	Erzieherin	28.04.86	
Leu Irene	Kinderpsychotherapeutin/ Psychologin	01.01.80	
Limacher-Herzog Margrit	Mittagshilfe	30.04.79	
Lischka Andrea	Physiotherapeutin	13.01.86	
Mattmüller Salome	Ergotherapeutin	01.08.87	
Merz Eva	Päd. Früherfassung	03.06.85	
Müller Karl	Chauffeur	07.05.79	
Neuenschwander Beatrice	Hauswirtschaftslehrerin	30.04.86	
Oechslin Rudolf	Primarlehrer	01.02.83	
Rasmussen-Mayr Gisela	Physiotherapeutin	10.05.76	
Rauber-Dysli Maya	Physiotherapeutin	01.09.79	
Rüedi Marianne	Arbeitsschullehrerin	21.01.82	
Rüegsegger Vroni	Psychomotoriktherapeutin	25.04.83	
Silvestri-Litschgi Sandra	Schwimmhilfe	22.10.82	
Schatzmann Anneliese	Sprachtherapeutin	01.08.85	
Staerkle Elisabeth	Ergotherapeutin	01.03.82	
Szakacs-Kovacs Krisztina	Raumpflegerin	06.01.86	
Voellmy Verena	Kindergärtnerin	26.10.81	
Wettstein Agnes	Sprachtherapeutin	29.04.85	
Widmer Brigitte	Primarlehrerin	28.04.86	26.10.87
Zuber-Ravier Françoise	Französischlehrerin	25.06.84	

Stellvertretungen

Fischli-Schönenberger Loni	Primarlehrerin
Lang Peter	Chauffeur

MITARBEITER ADMINISTRATION

Bühler Rosmarie	Kaufm. Angestellte	15.06.72
Deppeler Robert	Schul-/Arztsekretär	01.08.79
Erne Gérald	Geschäftsführender Leiter	17.08.70
Helg-Frei Gerda	Schul-/Arztsekretärin	01.07.78

Stellvertretungen

Gloor-Deppeler Barbara	Kaufm. Angestellte
Huckele Monika	Kaufm. Angestellte

Statistisches 1987

	<u>Aarau</u>		<u>Baden</u>		<u>Total</u>	
	1986	1987	1986	1987	1986	1987
<u>1. Schülerzahlen am 31.12.</u>	56	59	27	26	83	85
hievon Mädchen	20	24	11	9	31	33
Knaben	36	35	16	17	52	52
intern	14	14	0	0	14	14
Neueintritte	12	10	5	3	17	13
Austritte	7	7	6	4	13	11
<u>2. Aufenthaltstage</u>	10997	11801	5516	5653	16513	17454
hievon intern	2919	3424	172	206	3091	3630
extern	8078	8377	5344	5447	13422	13824
<u>3. Ambulante</u>	75	86	248	241	323	327
<u>4. Therapiebehandlungen</u>	5659	6307	7135	8089	12794	14396
hievon Schüler	3890	4554	2295	2407	6185	6961
Ambulante	1769	1753	4840	5682	6609	7435
Hievon Physioth. Schüler	1413	2237	416	866	1829	3103
Ambulante	155	175	1239	1403	1394	1578
Ergoth. Schüler	1419	1360	1023	985	2442	2345
Ambulante	102	132	406	416	508	548
Sprachth. Schüler	811	841	705	492	1516	1333
Ambulante	0	42	565	824	565	866
Psychomot. Schüler	247	116	151	64	398	180
Ambulante	1512	1404	1576	1833	3088	3237
Päd. Früherziehung	0	0	1054	1206	1054	1206
<u>5. Personal am 31.12.</u>	43	45	33	34	80	83
hievon volle Pensen	12	10	4	3	18	13
Teilpensen	31	35	29	31	62	66
vakant	1	0	1	0	2	0
Verwaltung						
volle Pensen					2	2
Teilpensen					2	2
Schule						
volle Pensen	5	4	1	1	6	5
Teilpensen	8	10	7	7	15	17
vakant	1	1	1	1	2	2
Therapie						
volle Pensen	2	1	2	1	4	2
Teilpensen	8	8	15	18	23	26
vakant	0	0	0	0	0	0
Betreuung						
volle Pensen	3	3	0	0	3	3
Teilpensen	11	13	5	4	16	17
Technische Dienste						
volle Pensen	2	2	1	1	3	3
Teilpensen	4	4	2	2	6	6
vakant	0	0	0	0	0	0
Effektive Stellenbelegung						
- Aarau/Baden	27.26	30.12	18.18	18.87	45.44	48.99
- Administration					3.68	4.77
- Total					<u>49.12</u>	<u>53.76</u>

Jahresrechnung 1987

1. Bilanz per 31.12.1987	Aktiven	Passiven
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	103,897.72	
Wertschriften	6,223.10	
Debitoren Betreute	549,461.20	
Uebrige Debitoren	69,420.00	
Transitorische Aktiven	1,000.00	
Anlagevermögen		
Schulheim Aarau	10.908.716.60	
./. Baubeiträge	<u>9.051.071.00</u>	1,857,645.60
Zentrum Baden	1.628.895.85	
+ Baurealisation	3.301.555.75	
./. Baubeiträge	<u>550.000.00</u>	4,380,451.60
Mobilien Aarau	74,025.00	
Mobilien Baden	42,280.00	
Schulbusse Aarau	49,890.00	
Schulbusse Baden	51,020.00	
Fremdkapital		
Kreditoren		256,682.85
Kontokorrent		1,517,472.00
Baukredit Baden		4,575,699.00
Hypotheken, Darlehen		1,647,523.00
Transitorische Passiven		3,687.50
Eigene Mittel		
Stiftungskapital		1.000,00
Betriebsreserve		120,945.77
Baureserve Aarau		2,357,590.55
Baureserve Baden		1,194,424.55
Reserve für spezielle Zwecke		10,797.20
Verlustvortrag Vorjahre	2,577,887.90	
 MEHRAUFWAND 1986		
Schulheim Aarau	851,702.95	
Zentrum Baden	<u>1,070,917.35</u>	
	11,685,822.42	11,685,822.42
	=====	

2. Betriebsrechnung Schulheim Aarau	Aufwand	Ertrag
Personalaufwand	2,040,644.00	
Medizinischer Bedarf	13,553.50	
Verpflegung	70,326.10	
Haushaltaufwand	13,400.40	
Schulung, Ausbildung	54,065.70	
Immobilien	11,335.60	
Mobilien	19,518.35	
Fahrzeuge	26,393.60	
Technische Dienste	452.60	
Energie und Wasser	79,301.90	
Miet- und Kapitalzinsen	134,072.60	
Verwaltungsspesen	4,075.05	
Uebrigter Betriebsaufwand	51,758.30	
Anteil Verwaltungskosten	<u>343,251.75</u>	
Uebertrag	2,862,149.45	.00

<u>Betriebsrechnung Schulheim Aarau</u>	<u>Aufwand</u>	<u>Ertrag</u>
Uebertrag		
IV-Beiträge		955,586.45
Eltern-, Kantons- und Gemeinde- beiträge		183,271.00
Beiträge für NIV-Fälle		-12,442.70
Kant. Besoldungen		858,531.10
Leistungen für Betreute		4,756.00
Miet- und Kapitalzinserträge		7,353.50
Leistungen für Personal und Dritte		13,391.15
MEHRAUFWAND 1987 SCHULHEIM AARAU		<u>851,702.95</u>
	5,724,298.90	2,862,149.45
	=====	=====

<u>3. Betriebsrechnung Zentrum Baden</u>	<u>Aufwand</u>	<u>Ertrag</u>
Personalaufwand	1,461,840.95	
Medizinischer Bedarf	11,660.35	
Verpflegung	17,831.00	
Haushaltaufwand	2,504.00	
Schulung, Ausbildung	25,709.45	
Immobilien	.00	
Mobilien	11,611.30	
Fahrzeuge	22,563.60	
Technische Dienste	596.30	
Energie und Wasser	5,021.75	
Miet- und Kapitalzinsen	467,492.65	
Verwaltungsspesen	2,895.35	
Uebriger Betriebsaufwand	6,036.10	
Anteil Verwaltungskosten	277,414.65	
IV-Beiträge		612,317.75
Eltern-, Kantons- und Gemeinde- beiträge		64,780.00
Beiträge für NIV-Fälle		13,545.00
Kant. Besoldungen		542,958.50
Leistungen für Betreute		3,100.50
Miet- und Kapitalzinserträge		.00
Leistungen für Personal und Dritte		5,558.35
MEHRAUFWAND 1987 ZENTRUM BADEN		<u>1,070,917.35</u>
	2,313,177.45	2,313,177.45
	=====	=====

4. Voraussichtliche Deckung des Verlustvortrages 1987

Verlustvortrag 1987	1,922,620.30	
Voraussichtliche IV-Subvention		894,993.00
Restdefizit (voraussichtliche Deckung mit Vermittlung des Staates durch die Gemeinden		<u>862,013.05</u>
	1,922,620.30	1,757,006.05
Aktivieren zu Lasten Neubaukonten: - nicht subventionierte Bauzinsen		<u>165,614.25</u>
	1,922,620.30	1,922,620.30
	=====	=====

Aarau, 28.9.1988 er